Ausgabe 1/2018

in puncto Lebenshilfe

Ein Heft auch in Leichter Sprache

In diesem Heft:

- Neuer Vorsitzender im Vorstand
- Befragung im Bereich Wohnen
- Projekt Inklusive Freizeit Bremen
- Rückblick auf vielfältige Spenden

Lebenshilfe Bremen

Liebe Leserinnen und Leser, liebe Mitglieder,

im Oktober des vergangenen Jahres haben wir auf unserer Vorstandssitzung Leif Seebo als unseren neuen Vorsitzenden gewählt. Leif Seebo ist seit 19 Jahren im Vorstand. Als Kassenführer informiert er seit vielen Jahren auf der Mitgliederversammlung über die finanzielle Lage des Vereins. Seine Schwester Petra wohnt seit 13 Jahren in der Wohngemeinschaft Bremerhavener Heerstraße. Stellvertretende Vorsitzende bleibt weiterhin Regina Piontek. Diese Wahl war erforderlich geworden, weil Jürgen Burhop aus persönlichen Gründen seine Ämter bei der Lebenshilfe niedergelegt hatte. Wir danken Jürgen Burhop für seine sehr engagierte Arbeit im Ortsverein, im Landesverband und auf Bundesebene. Er hat wichtige Impulse für die Weiterentwicklung der Lebenshilfe Bremen gegeben und zur Professionalisierung unserer Vorstandsarbeit beigetragen. Die Zukunft des Wohnens bei der Lebenshilfe Bremen und das Wohlergehen der Bewohnerinnen und Bewohner war ihm ein großes Anliegen. Seine Überzeugung, dass wir uns für die Zukunft aufstellen müssen und seine konstruktiven Nachfragen, verknüpft mit seinen Visionen, haben immer wieder mögliche neue Perspektiven in den Blick gerückt.

Jürgen Burhop war unter anderem Vorsitzender des Landesverbandes der Lebenshilfe Bremen e.V. Dieses Amt übernahm Dr. Katrin Behruzi. Sie ist den Mitgliedern aus der Gruppe „Eltern für Eltern“ bekannt. Dr. Björn Winkler wird zukünftig im Vorstand der Lebenshilfe Bremen Stiftung mitarbeiten.

Andreas Hoops hatte am 1. Juni 2017 sein 30-jähriges Dienstjubiläum. Wir Vorstandsmitglieder begleiten Andreas Hoops schon viele Jahre und haben ihn stets als

Andreas Hoops, Geschäftsführer der Lebenshilfe Bremen, feierte im vergangenen Jahr sein 30-jähriges Dienstjubiläum

loyalen, kompetenten, gewissenhaften Mitarbeiter und Geschäftsführer erleben dürfen. Das Wohlergehen des Vereins steht für ihn immer an oberster Stelle. Der bisherige Weg war nicht immer einfach und hat so manche schwierige Situation parat gehalten. Aber mit Weitsicht, Besonnenheit, gereifter Erfahrung, taktischem Geschick und Teamwork ist er immer seiner Linie treu geblieben und hat sich für die Ziele der Lebenshilfe eingesetzt. Die Lebenshilfe steht auf gesunden Beinen. Daran hat Herr Hoops gebührenden Anteil.

Noch eine wichtige Veränderung zum Schluss: Der Vorstand hat in seiner Oktobersitzung den langjährigen stellvertretenden Geschäftsführer Hans-Peter Keck zum gleichberechtigten Geschäftsführer neben Andreas Hoops bestellt. Damit verbunden ist die Sicherung der Zukunft auch für die Zeit nach März 2019, wenn Andreas Hoops in den Ruhestand geht.

Der Vorstand der Lebenshilfe Bremen e.V.

4 Aus dem Verein
» Neuer Vorsitzender des Vorstands
» Landesverband Bremen
» Preis der Wilhelm Kaisen Bürgerhilfe

5 Leichte Sprache
» Das erste Buch mit Geschichten in Leichter Sprache

6 Wohnen
» Nueva-BewohnerInnenbefragung

7 Veranstaltungen
» Termine 2018

8 Recht
» Aktuelles zum Behindertentestament

9 Jubiläen
» 25 Jahre Praxis für Physiotherapie
» 25 Jahre Wohntraining

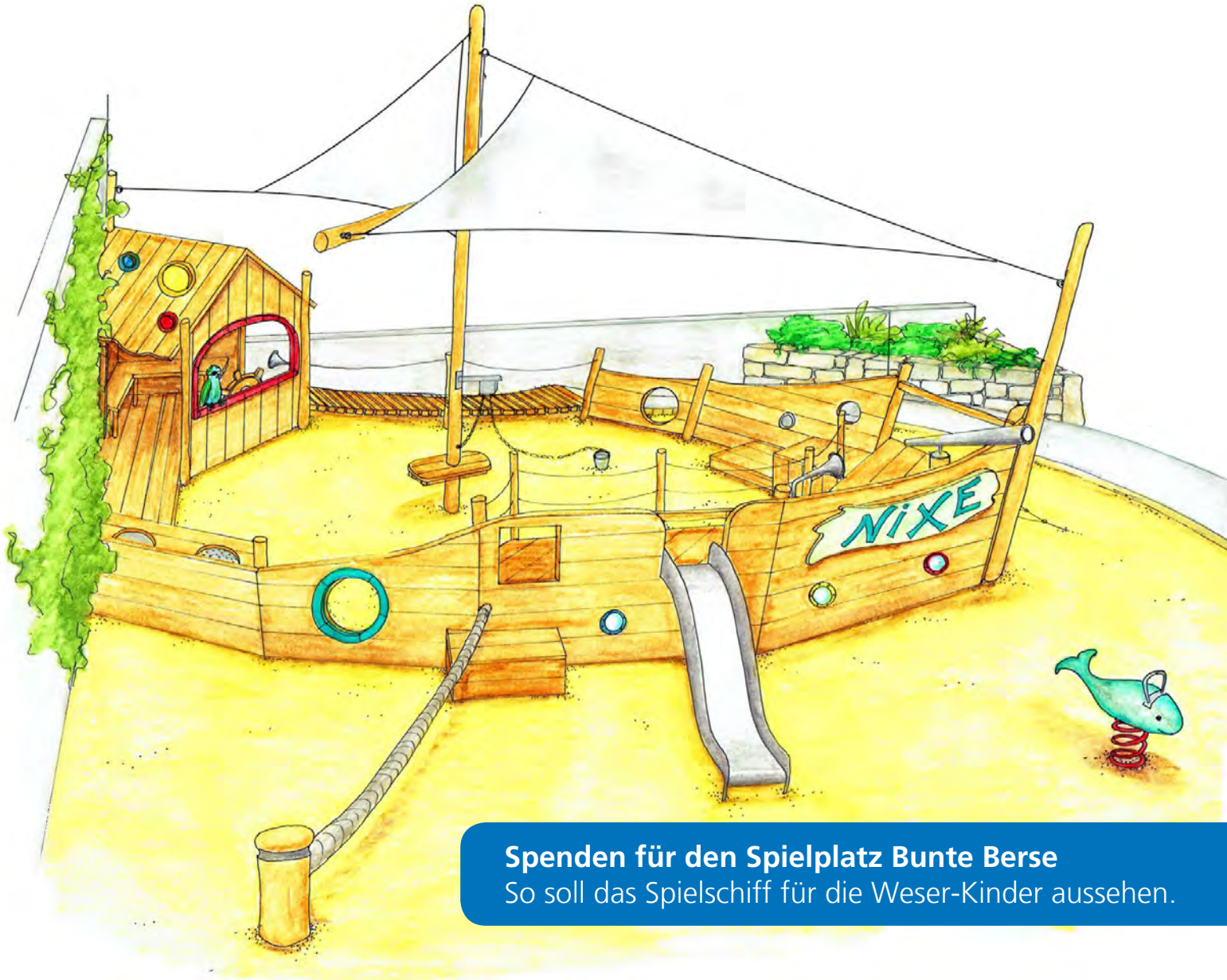
10 Freiwillige
» Gemeinsam mehr erleben
» So macht Lesen Spaß

11 Projekte
» Inklusive Freizeit Bremen

12 Spenden
» Wir sagen Danke

14 Sport
» Special Olympics
» Sportabzeichen für Alle

15 Kontakt / Impressum



Spenden für den Spielplatz Bunte Berse
So soll das Spielschiff für die Weser-Kinder aussehen.

Neuer Vorsitzender des Vorstands

Leif Seebo stellt sich vor

Liebe Mitglieder, am 10. Oktober 2017 bin ich vom Vorstand der Lebenshilfe Bremen zum Vorsitzenden gewählt worden. Ich möchte die Gelegenheit nutzen, mich Ihnen hier vorzustellen:

Mein Name ist Leif Seebo, ich bin am 26. Dezember 1969 in Bremen geboren. Nach meiner abgeschlossenen Schulausbildung habe ich eine Berufslehre zum Groß- und Außenhandelskaufmann absolviert.1992 bin ich meinem Bruder Michael in den elterlichen Betrieb gefolgt. Seit 2010 führen wir unser Unternehmen gemeinsam und selbständig. Meine Verbundenheit zur Lebenshilfe Bremen resultiert aus der Behinderung meiner Schwester Petra, die bereits seit 13 Jahren in einer Wohneinrichtung der Lebenshilfe lebt. Als sogenanntes Geschwisterkind haben mich die Tücken und Hindernisse gegenüber Menschen mit Behinderung stets hautnah begleitet. Seit nunmehr 19 Jahren gehöre ich dem Vorstand der Lebenshilfe Bremen an. Vom ersten Tag an ist es mir eine Herzensangelegenheit und mein persönlicher Beitrag, mich für die Rechte behinderter Menschen einzusetzen. Einige von Ihnen haben mich vielleicht schon in meiner bisherigen Funktion als Kassenführer auf einer der früheren Mitgliederversammlungen kennengelernt.

Ich freue mich über das mir entgegengebrachte Vertrauen und wünsche mir, dass wir auch in Zukunft stets die richtigen Entscheidungen zum Wohle unseres Vereins treffen. Mir sowie dem gesamten Vorstand sind die Interessen des Vereins, der Mitglieder, Angehörigen und die der Bewohnerinnen und Bewohner sehr wichtig. Ich wünsche mir einen ehrlichen, offenen Dialog und Austausch mit Ihnen allen.

Landesverband Bremen

Veränderungen

Zum Landesverband der Lebenshilfe Bremen gehören die beiden Ortsvereine der Lebenshilfe Bremen und Bremerhaven. Auf der Mitgliederversammlung des Landesverbandes im Herbst 2017 stimmten die Mitglieder über die Änderung des Namens ab: Seit Oktober 2017 heißt der Landesverband wieder Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung Landesverband Bremen e.V. Zur ersten Vorsitzenden wurde Dr. Katrin Behruzi gewählt, neuer Schatzmeister ist Dr. Björn Winkler. Beide gehören auch zum Vorstand der Lebenshilfe Bremen.

Preis der Wilhelm Kaisen Bürgerhilfe

Michael Muche geehrt

Am 27. November 2017 erhielt die Lebenshilfe Bremen, vertreten durch Michael Muche, im Rahmen des 15. Bürgermahls der Wilhelm Kaisen Bürgerhilfe eine Auszeichnung für sein besonderes Engagement. Michael Muche überprüft ehrenamtlich regelmäßig das Wilhelm Kaisen-Denkmal in den Wallanlagen und reinigt es, wenn nötig. Die Auszeichnung in Form einer Bronze-Figur von Wilhelm Kaisen ist in der Geschäftsstelle der Lebenshilfe ausgestellt.

Die Wilhelm Kaisen Bürgerhilfe entstand aus der Bremer Volkshilfe, die der damalige Bürgermeister im Jahr 1945 ins Leben rief. Die Organisation sammelt Spenden, die an Projekte der Wohlfahrtsverbände gehen. Mit dem Bürgermahl dankt die Wilhelm Kaisen Bürgerhilfe ihren vielen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern, die die Spenden einwerben. Die Spenden kommen über Sammlungen von Haus zu Haus zusammen, über das „Bremer Loch“ in der Innenstadt oder Firmenspenden.

Geschichten in Leichter Sprache

Das erste Buch

Seit September 2015 schreibt das Büro für Leichte Sprache
kurze Geschichten in Leichter Sprache.
Jetzt gibt es das erste Buch mit 6 Geschichten.

Die Geschichten sind ganz unterschiedlich.

Es sind Geschichten über

- Freundschaft und Liebe
- Probleme im Leben
- spannende Abenteuer

Alle Menschen sollen unsere Geschichten gut verstehen.

Darum hat jede Geschichte

- kurze Sätze
- einfache Wörter
- viele Bilder

Wir bedanken uns bei allen,
die uns geholfen haben.

Wir bedanken uns auch bei Aktion Mensch.
Aktion Mensch gibt uns Geld für die Geschichten in Leichter Sprache.

Wichtige Infos zum Buch:

Das Buch hat 100 Seiten und kostet 12,80 Euro.

Sie können das Buch in der Geschäftsstelle von der Lebenshilfe kaufen.

Sie können das Buch auch bestellen:

Schreiben Sie eine E-Mail an bestellung@lebenshilfe-bremen.de

Dann schicken wir Ihnen das Buch zu.

Dafür müssen Sie Versand-Kosten zahlen.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen.

Was soll besser werden?

Befragung in den Wohn-Angeboten

Die Lebenshilfe Bremen will wissen,
ob die Bewohner zufrieden sind
mit den Wohn-Angeboten.

Dafür lässt die Lebenshilfe eine Befragung machen.
Menschen mit Behinderungen machen die Befragung.
Sie kommen aus Berlin und gehören zu **nueva**.
Nueva heißt: **Nu**tzer **eva**luieren.
Evaluieren bedeutet: Etwas überprüfen.

Die Lebenshilfe will von den Bewohnern wissen:

- Wie gefällt den Bewohnern das Wohn-Angebot?
- Was soll besser werden?

Die Mitarbeiter von **nueva** sind Fach-Leute.
Sie haben schon viele Befragungen gemacht.
Sie wissen, was wichtig ist für gutes Wohnen.
Sie sind für die Befragung ausgebildet.
Einige **nueva**-Leute leben selbst in einer Wohn-Gruppe.

Bevor die Befragung los ging,
hat sich eine Arbeits-Gruppe getroffen.
Bei der Arbeits-Gruppe waren dabei:

- Bewohner von der Lebenshilfe
- Mitarbeiter von der Lebenshilfe
- Mitarbeiter von **nueva**

Die Arbeits-Gruppe hat gesagt,
welche Fragen gestellt werden bei der Befragung.
Die **nueva**-Mitarbeiter befragen
alle Bewohner der Lebenshilfe.
Aber keiner muss mit machen.

Wenn die **nueva**-Mitarbeiter alle Bewohner befragt haben,
schauen sie sich die Antworten an.
Dann schreiben sie einen Bericht.
Den Bericht stellen sie der Lebenshilfe vor:
allen Bewohnern und den Mitarbeitern.

Die Ergebnisse besprechen die Bewohner,
die Mitarbeiter der Lebenshilfe und
die Mitarbeiter von **nueva** gemeinsam.
Sie überlegen dann gemeinsam, was besser werden soll.

Termine 2018

Weitere Informationen zu Veranstaltungen finden Sie auf unserer Webseite **www.lebenshilfe-bremen.de**

Sonntag, 22. April
10 bis 12 Uhr
Interdisziplinäre Frühförderstelle der Lebenshilfe
Landwehrstr. 99, Bremen

Familienbrunch „Jüngere Kinder“
Die Gruppe „Eltern für Eltern - Jüngere Kinder“ trifft sich zum Sonntagsbrunch. Eingeladen ist die ganze Familie. Während die Eltern sich austauschen und informieren, können die Kinder spielen und toben. Eine Kinderbetreuung wird angeboten.
Anmeldung: Tel. 0421 387 77-0, E-Mail: eltern-fuer-eltern@lebenshilfe-bremen.de

---

Samstag, 28. April
Samstag, 26. Mai
Samstag, 23. Juni
18 bis 21 Uhr
Alte Post / Kantine 5
An der Weide 50, Bremen

Disco für alle
Am letzten Samstag im Monat ist Disco. DJ Pa legt die Musik auf. Die Lebenshilfe-Disco ist barrierefrei. Jeder kann kommen. Die Disco ist in der Kantine 5 in der Alten Post am Hauptbahnhof. Kosten: 3 Euro
Infos: Tom Harborth, Tel. 01578 387 77 64, E-Mail: harborth@lebenshilfe-bremen.de

---

Dienstag, 5. Juni
Mittwoch, 6. Juni
9 bis 16 Uhr
Geschäftsstelle der Lebenshilfe
Waller Heerstr. 55, Bremen

Einführungsseminar Leichte Sprache - Zweitägige Schulung
In diesem Seminar lernen Sie die Grundlagen und die Bedeutung der Leichten Sprache kennen: Satzaufbau, Wortwahl, Textgestaltung und die Einbindung von Bildern. Sie üben anhand von praktischen Beispielen, Texte in Leichter Sprache zu schreiben.
Infos: Christian Glade, Tel. 0421 387 77-84, E-Mail: leichte-sprache@lebenshilfe-bremen.de, Website: www.leichte-sprache.de

---

Donnerstag, 7. Juni
19 Uhr
Geschäftsstelle der Lebenshilfe
Waller Heerstr. 55, Bremen

Jahreshauptversammlung
Mitglieder erhalten im Mai die Einladung zur Jahreshauptversammlung zusammen mit dem Jahresbericht per Post. Gäste sind herzlich willkommen!
Infos: Leif Peters, Tel. 0421 387 77-63, E-Mail: peters@lebenshilfe-bremen.de

---

Sonntag, 10. Juni
10 bis 12 Uhr
Interdisziplinäre Frühförderstelle der Lebenshilfe
Landwehrstr. 99, Bremen

Familienbrunch „Schule“
Die Gruppe „Eltern für Eltern - Kinder in der Grundschule“ trifft sich zum Sonntagsbrunch. Eingeladen ist die ganze Familie. Während die Eltern sich austauschen und informieren, können die Kinder spielen und toben. Eine Kinderbetreuung wird angeboten.
Anmeldung: Tel. 0421 387 77-0, E-Mail: eltern-fuer-eltern@lebenshilfe-bremen.de

---

Mittwoch, 20. Juni
Donnerstag, 21. Juni
9 bis 16 Uhr
Freitag, 22. Juni
10 bis 13 Uhr
Geschäftsstelle der Lebenshilfe
Waller Heerstr. 55, Bremen

Prüfer werden für Leichte Sprache - Dreitägige Schulung
Für Menschen mit geistiger Behinderung. Texte in Leichter Sprache müssen von Menschen mit Behinderung auf Verständlichkeit geprüft werden. Nur geprüfte Texte dürfen als Leichte Sprache Texte gekennzeichnet werden. Im Kurs geht es um die Arbeit als Prüfer, Regeln für das Prüfen und wie Prüfer und Übersetzer zusammen arbeiten.
Infos: Christian Glade, Tel. 0421 387 77-84, E-Mail: leichte-sprache@lebenshilfe-bremen.de, Website: www.leichte-sprache.de

---

Freitag, 10. August
17 bis 21 Uhr
Martinianleger
Schlachte, Bremen
(Abfahrt/Ankunft)

Weserfahrt mit der Oceana
Bitte vormerken: Wir gehen wieder an Bord. Mit der Oceana machen wir eine Weserfahrt. An Bord gibt es Musik, Essen und gute Unterhaltung. Die Karten für den Ausflug bekommen Sie ab dem 24. Mai in der Geschäftsstelle der Lebenshilfe Bremen.
Infos: Leif Peters, Tel. 0421 387 77-63, E-Mail: peters@lebenshilfe-bremen.de

---

Sonntag, 12. August
11 bis 18 Uhr
Beim Marcusbrunnen
Bürgerpark Bremen

Bremer Kindertag im Bürgerpark
Beim Bremer Kindertag gibt es Spaß für Groß und Klein. Das jährliche Sommerfest wird vom Landesbetriebssportverband organisiert. Die Lebenshilfe Bremen plant auch in diesem Jahr wieder mit vielen Aktionen und einem Stand dabei zu sein.
Infos: Leif Peters, Tel. 0421 387 77-63, E-Mail: peters@lebenshilfe-bremen.de

Aktuelles zum Behindertentestament

Zugriff des Sozialhilfeträgers auf Nachlassvermögen trotz Behindertentestament

von Günther Hoffmann, Rechtsanwalt und Notar, Fachanwalt für Erbrecht

Das Behindertentestament (oder besser Bedürftigentestament, weil entsprechende Testamente auch Fälle des Bezuges von Hartz IV-Leistungen erfassen) ist dadurch gekennzeichnet, dass über das einem behinderten Kind zugewendete Erbe Dauertestamentsvollstreckung angeordnet und nicht verbrauchtes Vermögen durch die Anordnung einer Vorerbschaft/Nacherbschaft gesichert wird.

Diese wesentlichen Instrumente des Testamentes greifen nicht, wenn dem behinderten Kind nur ein Pflichtteilsanspruch zusteht. Ein solcher Anspruch entsteht dann, wenn ein Kind von der Erbfolge ausgeschlossen ist, z.B. wenn der überlebende Ehegatte zum Alleinerben eingesetzt wurde. Deshalb werden die behinderten Kinder im Rahmen der testamentarischen Gestaltung im Regelfall schon nach dem Erstversterbenden auf eine Erbquote gesetzt, die über der Pflichtteilsquote liegt.

Ein Klassiker war in der testamentarischen Verfügung deshalb eine Regelung, mit der dem behinderten Kind bereits im ersten Erbfall eine Erbquote zugewendet wurde, die dem 1,1-fachen des Pflichtteils entsprach (also 10 % über dem Pflichtteil lag). Damit wird eine Erbquote definiert. Nicht berücksichtigt ist dabei, dass Pflichtteilsansprüche auch dann entstehen können, wenn zu Lebzeiten Vermögen verschenkt wird. Unentgeltliche Zuwendungen an Geschwister, den anderen Ehegatten oder auch Dritte können dazu führen, dass auch bezogen auf das unentgeltlich zu Lebzeiten zugewendete Vermögen Pflichtteilsansprüche zu erfüllen sind, sogenannte Pflichtteilsergänzungsansprüche.

Sind Schenkungen zu Lebzeiten erfolgt, muss bei Eintritt des Erbfalles eine doppelte Berechnung vorgenommen werden: Zunächst muss der Wert dessen ermittelt werden, der sich aus der tatsächlich zugewendeten Erbquote ergibt. In einem zweiten Schritt erfolgt eine Berechnung in der Weise, dass dem vorhandenen Nachlassvermögen der Wert des zu Lebzeiten verschenkten Vermögens hinzugerechnet wird. Aus diesem dadurch erhöhten Vermögen wird dann rechnerisch der Pflichtteilsanspruch ermittelt. Ist dieser höher als das, was tatsächlich vom behinderten Kind geerbt wird, kann die Differenz als sogenannte Pflichtteilsergänzung geltend gemacht werden.

Bei Erbeinsetzungen, bei denen die Erbteilquote nur 10 % über dem Pflichtteil liegt, ist damit das Risiko groß, dass aufgrund lebzeitiger Zuwendungen tatsächlich solche Pflichtteilsergänzungsansprüche entstehen, die dann nach einer aktuellen Entscheidung des Oberlandesgerichtes Hamm vom Sozialhilfeträger auf sich übergeleitet und geltend gemacht werden können, also durch das Testament nicht mehr geschützt sind.

Problematisch ist dabei, dass häufig zu Lebzeiten unentgeltliche Vermögensverfügungen getroffen wurden, die nicht als Schenkung erkannt wurden. Dazu nur zwei Beispiele:

1. Fall: Besteht eine Lebensversicherung, bei der beispielsweise der andere Ehepartner bezugsberechtigt ist, so fällt ihm die Kapitalleistung der Versicherung nicht als Erbe zu, sondern als Zuwendung aus dem abgeschlossenen Versicherungsvertrag (Vertrag zugunsten eines Dritten). Die Rechtsprechung geht davon aus, dass der zum Zeitpunkt des Erbfalles in der Versicherung enthaltene sogenannte Rückkaufswert (das ist der Wert, der immer, auch bei vorzeitiger Kündigung des Versicherungsvertrages, zurückfließen würde) als Schenkung an den Begünstigten gilt. Bestünde also eine testamentarische Regelung, wonach das behinderte Kind nach Eintritt des ersten Erbfalles das 1,1-fache seines Pflichtteils als Erbquote verlangen könnte, muss zur Ermittlung etwaiger Pflichtteilsergänzungsansprüche dem Vermögen des Erstversterbenden der Rückkaufswert hinzugerechnet und daraus der Pflichtteil ermittelt werden. Wenn der Rückkaufswert der Versicherung höher ist als der Zuschlag von 10 % auf den Pflichtteil, besteht ein überleitungsfähiger Anspruch des Sozialhilfeträgers aus Pflichtteilsergänzung unabhängig von der testamentarischen Regelung.

2. Fall: Aufgrund der Beeinträchtigung des Kindes oder sonstiger Umstände besteht eine sogenannte „Hausfrauen-Ehe". Der Ehemann ist Alleinverdiener, gleichwohl schaffen die Eheleute gemeinschaftliches Vermögen zum Beispiel dadurch, dass eine Immobilie zum gemeinschaftlichen Eigentum erworben wird. Da die Anschaffungskosten bzw. Kredite, die aufgenommen wurden, von dem alleinverdienenden Ehemann bedient werden, gilt zur Hälfte dieser Aufwendungen der andere nicht berufstätige Ehepartner als beschenkt, auch hier können sich also Pflichtteilsergänzungsansprüche ergeben, die nicht ohne weiteres erkennbar sind.

Es ist deshalb geboten, Testamente daraufhin zu überprüfen, ob aufgrund etwaiger Pflichtteilsergänzungsansprüche eine Vermögensgefährdung bestehen kann.

Dies betrifft nicht Testamentsgestaltungen, in denen Pflichtteilsergänzungsansprüche ausdrücklich geregelt werden. Davon betroffen sind auch keine testamentarischen Regelungen, wenn sicher davon ausgegangen werden kann, dass keine Schenkungen zu Lebzeiten erfolgt sind.

Bei Fragen wenden Sie sich an: Günther Hoffmann, Rechtsanwalt und Notar, Fachanwalt für Erbrecht, Zertifizierter Testamentsvollstrecker in der Kanzlei Dr. Mahlstedt & Partner, Langenstraße 30, 28195 Bremen, Tel. 0421 175 740.

25 Jahre Krankengymnastik
in der Louis-Seegelken-Straße

Seit 1992 betreut die Physiotherapie-Praxis der Lebenshilfe Bremen Schülerinnen und Schüler der Paul-Goldschmidt-Schule, Schule für körperliche und motorische Entwicklung. Das Besondere: Die Praxis ist in der Schule.

Im November 2017 feierten die Physiotherapeutinnen zusammen mit SchülerInnen und LehrerInnen der Paul-Goldschmidt-Schule ihr 25-jähriges Bestehen.

Fünf Physiotherapeutinnen kümmern sich während der Schulzeit um die Schülerinnen und Schüler. Sie betreuen rund 80 Kinder und Jugendliche mit körperlichen Beeinträchtigungen im Alter zwischen sechs und 20 Jahren. Die Behandlung findet nach ärztlicher Verordnung in den eigenen Therapieräumen oder in den Klassenräumen statt. Durch das Angebot in der Schule werden die Eltern entlastet, denn sie müssen sich nicht um Krankengymnastik-Termine kümmern. Nach der Schule können andere Aktivitäten stattfinden. Die Physiotherapeutinnen stehen im engen Austausch mit den Lehrerinnen und Lehrern.

Die Physiotherapeutinnen arbeiten individuell mit dem beeinträchtigten Kind. Das Kind lernt in der Krankengymnastik mit allen Sinnen, übt Bewegungsmöglichkeiten und entwickelt ein gutes Körpergefühl. Die Therapie hilft, Spätfolgen einer Behinderung wie Fehlstellungen der Gelenke, Schmerzen oder Atemeinschränkungen möglichst gering zu halten. Das Modell der Physiotherapie-Praxis in der Schule ist in Bremen einmalig. Es hat bundesweit eine Vorreiterrolle.

25 Jahre Wohntraining
in der Vegesacker Heerstraße

„Ich bin hierher gekommen, weil ich selbständig sein wollte. Ich wollte üben, wie man in einer eigenen Wohnung wohnt.“, erzählt eine Bewohnerin des Wohntrainings in der Vegesacker Heerstraße. Im Wohntraining lernen Menschen mit geistiger Behinderung alles, was sie für das Leben in einer eigenen Wohnung brauchen: zum Beispiel worauf sie beim Einkaufen achten müssen, welche Wäsche wie gewaschen wird, wie sie ihre Wohnung sauber halten und den sorgsamen Umgang mit ihrem Geld. Die Betreuungskräfte sind jeden Tag im Haus. Das Wohntraining kann unterschiedlich lang dauern. Die Frauen und Männer können höchstens drei Jahre im Wohntraining bleiben, bevor sie in eine eigene Wohnung ziehen. Die Lebenshilfe-MitarbeiterInnen helfen bei der Suche nach einer passenden Wohnung. Auch in der eigenen Wohnung gibt es weiterhin Unterstützung durch die Lebenshilfe, wenn es nötig ist.

Das Wohntraining gibt es seit 1980. Zunächst war es im Haus Schotteck angesiedelt. 1992 zog das Wohntraining in die Vegesacker Heerstraße um. In dem ehemaligen Schulgebäude gab es zunächst zwölf Plätze in zwei Gruppen mit jeweils sechs BewohnerInnen. Heute gibt es nur noch eine Wohntrainingsgruppe mit sechs Plätzen in der Vegesacker Heerstraße. Die Zimmer sind möbliert, so dass neue BewohnerInnen sofort einziehen können.

2014 kam das ambulante Wohntraining zum stationären Wohntraining hinzu. Überall im Stadtgebiet wohnen Menschen mit Beeinträchtigung, die von der Lebenshilfe betreut werden. Die MitarbeiterInnen der Lebenshilfe unterstützen die Männer und Frauen in ihren Hausgemeinschaften oder eigenen Wohnungen dabei, alle wichtigen Grundlagen für ein selbständiges Leben zu lernen.

Gemeinsam mehr erleben

Was machen Sie in Ihrer Freizeit?

Wir bieten Ihnen vielfältige Möglichkeiten für ein freiwilliges Engagement. Zum Beispiel:

Freizeit gestalten

Pizza backen, kochen, basteln, malen, Gesellschaftsspiele: Kreative Freiwillige gesucht, die in den Wohneinrichtungen der Lebenshilfe Freizeitangebote begleiten.

Gemeinsam unterwegs sein

Junger Mann aus Bremen-Nord sucht eine nette Begleitung für Spaziergänge, Kinobesuche und Ausflüge in die Innenstadt.

Spaß am Radfahren

Mit dem Fahrrad in den Frühling starten: Wer hat Lust, mit einem jungen Mann aus Walle Radtouren zu unternehmen?

Alle Termine finden nach Absprache statt. Bei den Angeboten ist nichts Passendes dabei oder Sie möchten etwas ganz anderes machen? Rufen Sie uns an. Für alle Fragen rund ums freiwillige Engagement bei der Lebenshilfe Bremen steht Ihnen die Freiwilligenkoordination zur Verfügung.

Ihre Ansprechpartnerin: Iris Bunzendahl, Tel. 0421 387 77-54, E-Mail: bunzendahl@lebenshilfe-bremen.de

So macht Lesen Spaß

Gemeinsam engagiert im Leseclub

Menschen aus verschiedenen Wohneinrichtungen der Lebenshilfe treffen sich einmal im Monat im Apartmenthaus Buntentorsteinweg, um gemeinsam Texte in leichter oder einfacher Sprache zu lesen. Auf dem Tisch im Gemeinschaftsraum stehen Kaffee und Kekse. Jeder hat einen vorbereiteten Text vor sich liegen. Die TeilnehmerInnen sind konzentriert bei der Sache. Wer will, liest einen Textabschnitt vor. Zwischendurch wird gemeinsam über die Geschichte gesprochen.

Organisiert und begleitet wird der Leseclub von Margret Heider, Trude Rüdebusch und Britta Wendt-Heckmann. Alle drei engagieren sich als Freiwillige bei der Lebenshilfe.

Margret Heider ist bereits seit 2007 dabei. Die Ärztin kam über das Büro für Leichte Sprache zur Lebenshilfe und begleitete zunächst eine Testlesegruppe. Daraus entwickelte sich der Leseclub. Seitdem kümmert sich Margret Heider um die Einladungen zu den Treffen, sucht Geschichten aus und schreibt Texte um, die für die Gruppe zu schwierig sind.

„Es ist toll zu erleben, wenn die Scheu vor dem Lesen kleiner wird und wenn die Neugier und der Mut wachsen. Dabei helfen Texte in Einfacher und Leichter Sprache. Zusammen eine gute Geschichte in Einfacher Sprache lesen, das ist wie ein gewonnenes Spiel. Oder wie eine gemeinsame Fahrt in ein anderes Land, wo man allein nicht so leicht hinkommt“, erzählt sie. Sie staunt immer wieder, welche Gedanken sich die Gruppenmitglieder zu den Geschichten machen.

Den TeilnehmerInnen macht das Lesen in der Gruppe großen Spaß. „Es ist wichtig zu üben“, findet Elke Rauschenberg, eine Bewohnerin aus dem Betreuten Wohnen. „Und es ist schön zu sehen, wie man sich dabei verbessert.“

Trude Rüdebusch gefällt am Leseclub besonders die Freude und Offenheit der Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Die Rentnerin hatte 2015 über die Engagement-Börse im Internet von dem Angebot erfahren und sich daraufhin bei der Freiwilligenkoordinatorin Iris Bunzendahl gemeldet. Seitdem unterstützt sie das Angebot. „Ich mag es, mich mit Menschen auszutauschen, die ebenso wie ich Lust am Lesen haben.“ Britta Wendt-Heckmann, die dritte Freiwillige, ist seit sieben Jahren dabei. Ihr gefällt die Atmosphäre im Leseclub. Nachdem sie aus Bremen fortgezogen ist, kommt sie so oft sie es einrichten kann.

Der Leseclub findet jeden dritten Mittwoch im Monat von 17-18 Uhr im Apartmenthaus Buntentorsteinweg statt.

Neues Projekt: Inklusive Freizeit Bremen

Freizeitangebote für erwachsene Menschen mit und ohne Behinderung

Sportvereine bieten Rolli-Basketball an oder Blindenfußball, es gibt Tanz-, Lauf- und Reitangebote, Freizeittreffs, Theater- und Kunstkurse. Die Zahl inklusiver Freizeitangebote in Bremen ist in den letzten Jahren zwar gestiegen - Menschen mit geistiger oder mehrfacher Behinderung finden aber kaum Angebote. Eine große und vielfältige Auswahl, die es Menschen mit geistiger Behinderung ermöglicht, am besten im eigenen Stadtteil etwas zu finden, ist bisher leider nicht vorhanden.

Um das zu ändern, hat die Lebenshilfe Bremen ein neues Projekt gestartet. Es heißt „Inklusive Freizeit Bremen - Mehr Vielfalt. Mehr Miteinander". Julia Mandos und Daniel Hörmann sind die ProjektkoordinatorInnen. Sie beraten, vermitteln und netzwerken, damit Menschen mit Beeinträchtigung in ihrer Freizeit tun können, was sie möchten. Das Augenmerk liegt dabei vor allem auf erwachsenen Menschen mit geistiger Behinderung.

„Im Freizeitbereich geht es um Spaß und Gemeinschaftssinn. Damit bieten Freizeitangebote einen guten, ungezwungenen Kontext, um die Inklusion voranzubringen", sagt Julia Mandos. Sie erklärt weiter: „Was Freizeit eigentlich bewirken soll: Erholung, Selbstentfaltung, Aktivität, Selbstbestimmung und besonders Teilhabe am gesellschaftlichen Leben - das bleibt auf der Strecke, wenn Menschen mit Behinderung gar nicht die Möglichkeit haben, passende Freizeitangebote zu finden, die ihren Interessen und Talenten entsprechen." Das Projekt soll Angebote schaffen, Kurse und regelmäßige Veranstaltungen, die für Menschen mit und ohne Behinderungen frei zugänglich sind. Damit entsteht mehr Vielfalt im Freizeitbereich. Menschen mit und ohne Behinderung erhalten so die Chance, sich in ihrer Freizeit zu begegnen, ihre Stärken und Talente und damit auch ihre Persönlichkeit zu entfalten.

Grundpfeiler des Projekts

Partizipation: Ein Projekt FÜR Menschen mit geistiger Behinderung? Nein, ein Projekt MIT ihnen! Teilhabe im Projekt ist ein wichtiges Anliegen. Regelmäßige gemeinsame Arbeitsgruppen sind die Voraussetzung dafür. Menschen mit geistiger Behinderung werden in alle Prozesse einbezogen. Denn sie sind Experten in eigener Sache und sollen mitreden und mitgestalten.

Beratung und Vermittlung: Das Projektteam bietet Menschen mit Behinderung eine „Freizeit-Beratung" an. Das bedeutet: Gemeinsam mit Julia Mandos und Daniel Hörmann finden Menschen mit Behinderung heraus, wo ihre Interessen liegen, welche Fähigkeiten und Ressourcen sie mitbringen und welche Angebote in Frage kommen. Mit den Ergebnissen des Beratungsgesprächs sucht das Projektteam dann nach dem passenden Angebot und vermittelt die Person dorthin. Dazu gehören auch Begleittermine zu Anfang, um einen guten Start zu gewährleisten.

Netzwerkarbeit: Um mehr Angebote für die Zielgruppe „Menschen mit Behinderung" schaffen zu können, bedarf es gemeinsamer Planungen und Überlegungen zwischen Behindertenhilfeträgern und Freizeitanbietern. So können Problematiken im Vorfeld festgestellt und bearbeitet, Umsetzungsideen ausgetauscht und Erfahrungen weiter gegeben werden.

inklusive freizeit bremen.de

Eigene Website: Das Projekt bietet eine Internetseite, die es ermöglicht nach Angeboten zu suchen und sie zu filtern: www.inklusive-freizeit-bremen.de

Sie haben Interesse, ein gemeinsames Freizeitprojekt aufzubauen? Wollen Sie mehr über Inklusive Freizeit Bremen wissen?

Ihre Ansprechpartner:

Julia Mandos, Tel. 0421 387 77-79, E-Mail: mandos@lebenshilfe-bremen.de
Daniel Hörmann, Tel. 0421 387 77-641, E-Mail: hoermann@lebenshilfe-bremen.de

Von Bollerwagen bis Bettwäsche

Vielfältige Spenden

Viele Projekte der Lebenshilfe Bremen wären ohne die Unterstützung unserer Spenderinnen und Spender nicht möglich. Wir freuen uns über die vielfachen Spenden, die wir erhalten. Einige aktuelle Spenden stellen wir Ihnen hier vor.

Vielleicht gibt es demnächst auch bei Ihnen einen Geburtstag, ein Jubiläum oder einen anderen Anlass, zu dem sie das Motto „Spenden statt Geschenke“ ausgeben wollen. Wir freuen uns über jede Spende! Gern berichten wir an dieser Stelle über Ihre Spenden-Aktion zugunsten der Lebenshilfe Bremen. Rufen Sie uns an, wenn Sie Unterstützung oder Material für Ihre Aktion wünschen.

Ihr Ansprechpartner: Leif Peters, Tel. 0421 387 77-63, E-Mail: peters@lebenshilfe-bremen.de

Viel Unterstützung zum Sommerfest

Im August feierte die Lebenshilfe ein großes Sommerfest. Eingeladen waren Familien, Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Über zweihundert Interessierte, Angehörige, Nutzerinnen und Nutzer der Lebenshilfe kamen ins Bürgerhaus Oslebshausen. Nachmittags war das Fest vor allem für Familien: Spielstationen, Kinderschminken, Hütebasteln und Buttons herstellen - die Auswahl war groß. Auch Zauberer Friedrich begeisterte mit seinen Zaubereien die Kinder. Gegen den Hunger zwischendurch gab es Obst und Kuchen, die Spenderinnen und Spender zur Verfügung stellten. Auch viele Ehrenamtliche halfen beim Fest mit.

Um 18 Uhr begann die Party für die Erwachsenen mit Buffet, Musik und Tanz. Ein Highlight war der Auftritt der Sambagruppe Monte Monja. Wer wollte, konnte nachmittags und am Abend das Glücksrad drehen. Zu gewinnen gab es zum Beispiel Bettwäsche, Pixi-Bücher, Traubenzucker oder Heftpflaster. Die vielen Gewinne für Klein und Groß waren Spenden für das Sommerfest.

Diese Unternehmen und Institutionen haben unser Sommerfest durch Sachspenden unterstützt:

ALECO Bio-Markt Admiralstraße • AOK • Apotheke im Walle Center • Apotheke Potsdam • BARMER • Bäckerei Tokmak • Deutsche Bank • Findorffer Bücherfenster • Focke Museum Bremen • Fruits4U • Futterhaus Brinkum • Kunsthalle • Küchentreff • Melitta • Rewe Erasmusstraße • Sparkasse Bremen • Swiss Sense • Tchibo Prozente • Universum Bremen • Übersee Museum • Werder Bremen • Weserburg • Wilhelm-Wagenfeld-Stiftung • X-Verleih

Unterstützen Sie unsere Arbeit mit einer Spende!

Spenden-Konto bei der Sparkasse Bremen IBAN DE17 2905 0101 0001 0030 03 BIC SBREDE22XXX

Glückspfennige für Bollerwagen

Über einen Bollerwagen können sich die Spielkreis-Kinder der Lebenshilfe freuen: Die Glückspfennig-Aktion von Airbus bescherte der Lebenshilfe die Anschaffungskosten für den Krippenwagen und die nötigen Sicherheitsgurte. Mit dem neuen Bollerwagen kommen die Kleinkinder nun sicher zum Spielplatz und zu anderen Freizeitaktivitäten. Bei der Glückspfennig-Aktion spenden die Beschäftigten von Airbus jeden Monat die Cent-Beträge ihres Lohns. Airbus verdoppelt den Betrag. Gemeinsam bestimmen die Beschäftigten und Airbus, an wen die Geldspenden gehen.

Dreirad für begeisterte Fahrradfahrerin

Eine besondere Spende kam von Jöns Roddewig aus Walle: Er hatte sich ein neues Fahrrad gekauft und schenkte sein gebrauchtes Dreirad der Lebenshilfe. Eine Bewohnerin der Wohngemeinschaft in der Bremerhavener Heerstraße kann das Dreirad gut gebrauchen: Sie nahm bereits mehrfach auf geliehenen Dreirädern an den Radrennen bei Special Olympics teil. Nun freut sie sich über ihr eigenes Dreirad.

Spende der Heiman-Stiftung für das Trauer-Café

Ein Beamer und das Spiel „Trauerland“ konnte die Lebenshilfe im Herbst dank einer Spende der Heiman-Stiftung für das Trauer-Café anschaffen. Das Trauer-Café ist ein Angebot für Menschen mit Behinderung, die über Verlust, Trauer, Sterben und Tod sprechen wollen. Die Gruppe trifft sich alle zwei Wochen in den Räumen der Zionsgemeinde in der Neustadt. Im Trauer-Café wird geredet, Kaffee getrunken, gebastelt, gelesen und gespielt. Dank des Beamers können nun auch Filme angesehen werden.

Restcent-Spende für ein Spielschiff

Im Sommer ziehen die Krippen- und Spielkreiskinder der Lebenshilfe, die „Weser-Kinder“, in die Bunte Berse ein. Für ihren Spielplatz, der neu angelegt wird, erhielt die Lebenshilfe von ArcelorMittal Bremen eine Restcent-Spende über 2.500 Euro. Die Räume der Weser-Kinder enthalten zahlreiche maritime Motive. Passend dazu soll auf dem Spielplatz ein Spielschiff entstehen: mit integrierter Rutsche und vielen Klettermöglichkeiten. Bei der Restcent-Spende stellen die ArbeitnehmerInnen von ArcelorMittal jeden Monat die Cent-Beträge ihres Lohnes für gemeinnützige Zwecke zur Verfügung. ArcelorMittal verdoppelt dann die Beträge.

Herzlichen Dank allen Spenderinnen und Spendern!

Viele Medaillen bei den Special Olympics

Regionale Spiele in Bremen

Im September 2017 waren die Regionalen Spiele von Special Olympics.

300 Sportler haben mitgemacht.
33 Sportler waren von der Lebenshilfe.

26 Sportler haben Boccia gespielt.
5 Sportler sind Rad-Rennen gefahren.
2 Sportler haben Tisch-Tennis gespielt.

Alle Sportler von der Lebenshilfe hatten Erfolg:
Es gab 7mal Gold, 8mal Silber und 7mal Bronze.
Viele haben auch den 4. Platz gemacht.

Im Mai sind die Nationalen Spiele in Kiel.
Die Sportler von der Lebenshilfe wollen dann wieder dabei sein.

Sport-Abzeichen für Alle

Auf Platz 11 kann jeder mitmachen

Das Sport-Abzeichen ist ein Orden.
Sie müssen eine Prüfung machen:
Sie machen zum Beispiel Kugel-Stoßen oder Weit-Sprung.
Sie laufen oder walken.
Sie müssen schwimmen können.
Wenn Sie alles geschafft haben, gibt es das Sport-Abzeichen.

Das Sport-Abzeichen machen Sie auf Platz 11
neben dem Weser-Stadion.
Sie können einfach hin gehen.
Sport-Abzeichen-Prüferin ist Sabine Schmieder.

Termine:

Dienstag 8. Mai, 17:30 -19 Uhr
Dienstag 22. Mai, 17:30 -19 Uhr
Dienstag 5. Juni, 17:30 -19 Uhr
Dienstag 19. Juni, 17:30 -19 Uhr
Dienstag 7. August, 17:30 -19 Uhr

Lebenshilfe Bremen – Immer gut beraten

Bei der Lebenshilfe Bremen gibt es Beratung zu vielen Fragen.
Die Beratung ist für Menschen mit Behinderung und ihre Familien.
Wenn Sie mehr wissen wollen, rufen Sie uns an.

Lebenshilfe Bremen e.V.
Geschäftsstelle
Waller Heerstraße 55, 28217 Bremen
Tel. 0421 387 77-0
info@lebenshilfe-bremen.de

Rechtsberatung
Tel. 0421 387 77-0
recht@lebenshilfe-bremen.de

Beratung für Angehörige und NutzerInnen
Cara Sharpe, Tel. 0421 387 77-35
sharpe@lebenshilfe-bremen.de

Eltern für Eltern
Kontakt und Erfahrungsaustausch
Tel. 0421 387 77-0
eltern-fuer-eltern@lebenshilfe-bremen.de

Beratung zur Frühförderung
Martina Klatt, Tel. 0421 222 12-0
fruehe-hilfen@lebenshilfe-bremen.de

Beratung für Geschwister
Marlies Winkelheide, Tel. 04208 895 610
geschwister@lebenshilfe-bremen.de

Beratungsstelle Migration und Behinderung
Şeyda Işik, Tel. 0421 387 77-65
isik@lebenshilfe-bremen.de

Wohnberatung
Lena Rolfes Timmreck, Tel. 0421 387 77-15
wohnberatung@lebenshilfe-bremen.de

Beratung zur Leichten Sprache
Marion Klanke, Tel. 0421 387 77-34
leichte-sprache@lebenshilfe-bremen.de

Beratung zum Betreuungsrecht
Hilfswerk Bremen e.V.
Ina Schneider, Tel. 0421 222 15 23
betreuungsverein@hilfswerk-bremen.de

Impressum

Herausgeber: Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung Bremen e.V., Waller Heerstraße 55, 28217 Bremen, Tel. 0421 387 77-0, Fax 0421 387 77-99, inpuncto@lebenshilfe-bremen.de, www.lebenshilfe-bremen.de **Redaktion:** Petra Brödner, Andreas Hoops, Hans-Peter Keck, Leif Peters **Gestaltung:** Petra Brödner **Fotos:** Iris Bunzendahl, Verena Löw, Jörg Sarbach, Sabine Schmieder, Lebenshilfe Bremen **Titelbild:** pixabay.com (lizenzfreie Fotos) **Abbildung Spielschiff Bunte Berse:** © Baum.Haus.Bau GmbH **Abbildungen Leichte Sprache:** © Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung Bremen e.V., Illustrator Stefan Albers, Atelier Fleetinsel, 2013-2018 **Logo Leichte Sprache:** inclusion europe **Druck:** Geffken & Köllner, Bremen

www.lebenshilfe-bremen.de